

# Riesiger Zuspruch bei den jungen Nachwuchsläufern

**Einstein-Marathon** Über 8000 Kinder drehen im Vorfeld des Ulmer Großevents ihre Runden. Das Ziel: 42,1 Kilometer.

Schon von weitem sind die Rufe der Erstklässler in der Ulmer Weststadt zu hören. Im eingezäunten Sportfeld der Albrecht-Berblinger-Grundschule drehen sie ihre Runden, tragen grüne Startnummern an ihren Shirts, ein gelber Zettel am Arm – das Laufkärtchen. Nach jeder Runde wird abgehakt, 120 Meter wandern dann pro Kind aufs Klassenkonto. „Sie sind mit vollem Eifer dabei“, sagt Lehrerin Maria Rafensteiner, „ich hätte nicht gedacht, dass sie so viele Runden laufen.“ Denn die 20 Felder auf dem Laufkärtchen werden bei überraschend vielen Kindern voll.

Die Albrecht-Berblinger-Grundschule macht mit all ihren Klassen und über 250 Kindern beim „AOK-School-Mara-



Die Erstklässler der Albrecht-Berblinger-Grundschule in der Ulmer Weststadt sind mit vollem Eifer dabei.

Foto: Volkmar Könneke

thon“ mit, dem diesjährigen Schülerlauf des Einstein-Marathons. Nachdem es auch 2021 aufgrund von Corona nicht möglich war, die Jugendläufe wie gehabt im Donaustadion durchzuführen, haben die Organisatoren des Einstein-Marathons ein neues Konzept entwickelt, das einen riesigen Zuspruch erfährt. Über 7000 Schüler aus mehr als 40 Schulen und rund 1000 Kindergartenkinder aus Ulm und der Region sind dabei, laufen von Montag bis Freitag dieser Woche ihren „eigenen“ Marathon. Das Ziel bei den Schülern ist es, als Klasse gemeinsam die Strecke von 42,195 Kilometern zu laufen. „Das ist der absolute Hammer, damit haben wir nicht gerechnet“, sagt Wolfgang Beck, Abteilungsleiter der Leichtathleten des SSV Ulm 1846 und seit

vielen Jahren im Orgateam des Einstein-Marathons über die regelrechte Anmeldewelle.

Die Kinder in Bewegung und etwas vom Lauffeeling des sportlichen Großevents in Ulm an diesem Sonntag in die Schulen bringen, ist die Idee dahinter. An der Albrecht-Berblinger Grundschule, die einen kompletten Sporttag, daraus gemacht hat, kommt das gut an.

## Eine Woche läuft's an Schulen

Maria Rafensteiner ruft die nächste Klasse an die Startlinie. „Es geht nicht darum, jemanden einzuholen oder schneller als die anderen zu sein“, erklärt die Lehrerin noch, nimmt die Startklappe in die Hände und ruft: „Auf die Plätze, fertig...“ – klatsch. Die Kinder stürmen los. Nadine Vogt